

Kantonale Behinderten-konferenz Bern kbk

Leitbild



Dieser Text ist in leichter Sprache.

Trotzdem sind manche Wörter schwer zu verstehen.

Diese Wörter sind **fett** mit einem kleinen Stern*.

Die Erklärung von den Wörtern steht am Rand.

Zum Beispiel:

Das ist unser **Leitbild***.

*Leitbild:

Mit dem Leitbild sagen wir:

Das ist uns wichtig.

Das Leitbild zeigt uns und anderen:

So arbeiten wir.

Wir wollen gute Arbeit machen.

Das Leitbild soll uns dabei helfen.

Wer sind wir?

Wir sind die **kbk**.

kbk ist die Abkürzung für:

„Kantonale Behinderten-konferenz Bern“.

Die kbk ist eine **Dach-organi-sation**.

*Organi-sation:

Eine Organi-sation ist eine Gruppe von Leuten.

Die Leute machen sich für etwas stark.

Zum Beispiel für Menschen mit Behinderungen.

Was ist eine Dach-organi-sation?

Organi-sationen* wollen besser zusammen-arbeiten?

Dann tun sich die Organi-sationen zusammen.

Die Dach-organi-sation hilft bei der Zusammen-arbeit:

- Die Organi-sationen können besser zusammen planen.
- Und die Organi-sationen können sich besser ab-sprechen.

Zur kbk gehören 40 Organi-sationen.

Alle Organi-sationen sind für Menschen mit Behinderungen.

Das machen die Organi-sationen zum Beispiel:

- Beratung für Menschen mit Behinderungen.
- Hilfe und Unter-stützung für Menschen mit Behinderungen.

Das wollen wir:

- Jeder Mensch mit Behinderungen darf selbst in seinem Leben bestimmen.
- Jeder Mensch mit Behinderungen darf überall mitmachen.

Dabei helfen uns 2 Gesetze:

- Ein Gesetz heisst „U·N·O-Behinderten·rechts·konvention“.
- Das andere Gesetz heisst «Behinderten·gleich·stellungs·gesetz».

Beide Gesetze sind für Menschen mit Behinderungen.

Beide Gesetze sagen:

Alle Menschen haben die gleichen Rechte:

- Menschen mit Behinderungen.
- Menschen **ohne** Behinderungen.

Dafür machen wir uns stark:

In·formation und Austausch

Alle Menschen sollen In·forma·tionen verstehen.

Alle Menschen dürfen sich mit anderen Menschen aus·tauschen.

Aus·tauschen bedeutet zum Beispiel:

- Mit·einander reden
- Mit·einander schreiben
- Mit·einander tele·fonieren

Aber für manche Menschen ist das schwierig.

Zum Beispiel:

- Ein Mensch kann **nicht** sehen.
- Ein Mensch kann schwere Sprache **nicht** verstehen.

Deshalb soll es ver·ständliche In·forma·tionen geben.

Zum Beispiel Texte in leichter Sprache.

Und es soll Hilfs·mittel für den Austausch geben.

Zum Beispiel ein Telefon für gehör·lose Menschen.

Dafür sorgen wir.

Arbeit

Alle Menschen dürfen arbeiten.

Aber manche Menschen finden **keinen** Arbeits·platz.

Zum Beispiel:

Ein Mensch kann **nicht** schnell arbeiten.

Deshalb will **niemand** dem Menschen Arbeit geben.

Für diese Menschen soll es auch Arbeit geben.

Dafür sorgen wir.

Lernen

Jeder Mensch darf lernen:

- Jeder Mensch darf zur Schule gehen.
- Jeder Mensch darf eine Ausbildung machen.
- Jeder Mensch darf eine Weiter·bildung machen.

Ein Mensch braucht Hilfe dabei?

Zum Beispiel:

- Der Mensch braucht Schul·bücher in leichter Sprache.
- Oder ein Roll·stuhl·fahrer braucht in der Schule ein spezielles WC.

Dann soll der Mensch diese Hilfe bekommen.

Dafür sorgen wir.

Wohnen

Jeder Mensch darf selbst bestimmen:

- «So will ich wohnen.»
- «An diesem Ort will ich wohnen.»

Ein Mensch braucht Hilfe beim Wohnen?

Zum Beispiel:

- Beim Einkaufen
- Beim Putzen

Dann soll der Mensch diese Hilfe bekommen.

Dafür sorgen wir.

Wir machen uns noch für viele andere Sachen stark:

Zum Beispiel:

- Jeder Mensch mit Behinderungen kann wichtige Gebäude betreten.
Deshalb gibt es zum Beispiel Rampen für Rollstuhl-fahrer.
- Jeder Mensch kann sich mit seiner Behinderung fort-bewegen.
Zum Beispiel mit Tram, Bus und Zug.
- Jeder Mensch mit Behinderungen kann etwas in seiner Freizeit machen.
Zum Beispiel Sport.
- Jeder Mensch mit Behinderungen darf einen Partner und eine Familie haben.

Das machen wir:

Wir reden über Behinderungen.

Wir reden mit wichtigen Leuten in der Schweiz.

Zum Beispiel:

- Wir reden mit Leuten in der **Politik***.
- Wir reden mit Chefs von grossen Firmen.
- Wir reden mit Leuten in einem **Amt***.

Wir sagen den Leuten:

- Menschen mit Behinderungen dürfen überall mitmachen.
- Die Menschen dürfen selbst bestimmen.
- Die Menschen brauchen gute Betreuung und Pflege.

Die wichtigen Leute in der Schweiz müssen wissen:

«Das brauchen Menschen mit Behinderungen.»

Dann können die Leute das Leben für die Menschen besser machen.

Wir reden mit unseren Organi-sationen:

Unsere Organi-sationen sagen uns:

Das brauchen Menschen mit Behinderungen.

Wir hören den Organi-sationen gut zu.

Wir sammeln alle Wünsche und Ideen von den Organi-sationen.

***Politik:**

Die Politik macht Regeln für das Zusammen-leben von allen Menschen in der Schweiz.

Zum Beispiel: «Menschen mit Behinderungen dürfen wählen.»

***Amt:**

Ein Amt ist ein Büro.

Ein Amt ist zum Beispiel vom Kanton oder von der Stadt.

Ein Amt hat eine bestimmte Aufgabe.
Es gibt zum Beispiel ein Amt für Menschen mit Behinderungen.

Wir informieren über Behinderung.

Alle Menschen sollen wissen:

Das brauchen Menschen mit Behinderungen.

Dafür machen wir zum Beispiel Veranstaltungen.

So arbeiten wir:

Wir arbeiten gut.

- Wir arbeiten sehr genau.
- Wir probieren gerne neue Sachen aus.

Wir wissen Bescheid über Menschen mit Behinderungen.

Jemand hat eine Frage zu Menschen mit Behinderungen?

Dann können wir oder unsere Mitglieder gut Auskunft geben.

Wir erklären den Menschen alles sehr einfach.

Dann können uns die Menschen verstehen.

Wir arbeiten gut mit anderen zusammen:

- Mit allen 40 Organisationen von der kbk.
- Mit den Partnern von der kbk.
Zum Beispiel mit Ämtern und anderen Organisationen.
- Mit Menschen mit Behinderungen.

So bezahlen wir unsere Arbeit:

Wir wollen unsere Arbeit gut machen.

Deshalb brauchen wir Geld.

Mit bestimmten Arbeiten können wir selbst Geld verdienen.

Aber das Geld reicht **nicht** für alles.

Deshalb bekommen wir noch von anderen Leuten Geld:

- Vom Kanton.
- Von unseren Mitgliedern.
- Von unseren Spendern.